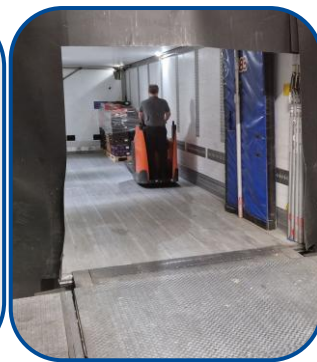




Logistik

Laden und beladen Verteilzentrum - LKW

Paletten, die von Staplern aus dem Lager in
die LKWs gefahren werden.
Eine Präzisionsarbeit.

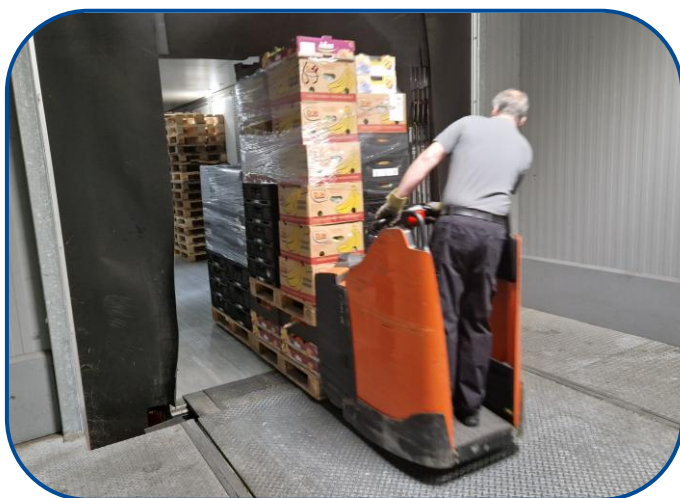


Lebensmittel früh morgens laden

Ankunft um 02.40 Uhr am vereinbarten Treffpunkt: vor einem Logistikzentrum in der Zentralschweiz.

Nachdem ich meine Tasche mit den warmen Kleidern im Truck verstaut habe, wollen wir uns den Ladeauftrag abholen. Der Zugang zum Logistikzentrum ist über ein Badge-System gesichert, was somit nur berechtigten Personen den Zutritt ermöglicht. Beim Betreten der Lagerhalle sind schon viele Mitarbeiter mit Staplern und Fracht auf Paletten unterwegs. Bis zu den Papieren sind einige Sicherheitsregeln zu befolgen. Meine Erfahrungen aus der eigenen Praxis aus dem Bereich der Postlogistik gaben mir die nötige Vorsicht und die Sicherheit mit, auch in diesem Verkehrsaufkommen, keine Gefahr zu sein.

Über die Gänge mit einer Fahrspur für zwei Hubstapler, welche 90° zu den Verladerampen verlaufen, ist die Zufahrt zu den Abholbereichen und den Ladeluken geregelt. Es ist beeindruckend, mit welchem Tempo die Mitarbeiter die Paletten in den jeweiligen Bahnen zum Abholen platzieren. Diese Plätze sind eindeutig durch aufgehängte Schilder identifizierbar, die mit zusätzlichen Kennzeichnungen am Boden versehen sind. Die präzise Positionierung der Paletten ermöglicht den LKW-Fahrern mit einem el. Stapler mit überlanger Gabel für zwei Europaletten, ihre Ware effizient zu laden und in den Kühlaufleger zu fahren. Es ist die Verantwortung und Zuständigkeit der Fahrer, die Anhänger zu laden. Mit der Ware auf den vorbereiteten Paletten in den vorgegebenen Höhen, lassen sich diese in den Auflieger bringen und positionieren. Unser Kühlaufleger hat eine lichte Innenbreite von 2460 mm, eine lichte Höhe von 2630 mm und eine lichte Innenlänge von 13310 mm. Mit dem Norm-Mass der Europalette (Norm EN 13698) von 1200 mm x 800 mm lassen sich so 33 Einheiten, 3 Stück in der Breite und 11 in der Länge, verstauen. In der Breite ergibt sich somit 60 mm und in der Länge noch 110 mm «Luft», was eine genaue Positionierung verlangt.



Hubstapler mit langer Gabel, 2 EURO-Paletten



2 Kältezonen für Läden

Beauftragung, Frachtpapiere

Auf den Frachtpapieren sind die Gewichte angegeben, die in unserem Fall unter der maximalen Zuladung unseres Fahrzeuges lagen. Damit später auch vor den Öffnungszeiten in die Läden geliefert werden kann, erhalten die Chauffeure nummerierte Badges (Türöffner) für die Lagerbereiche.

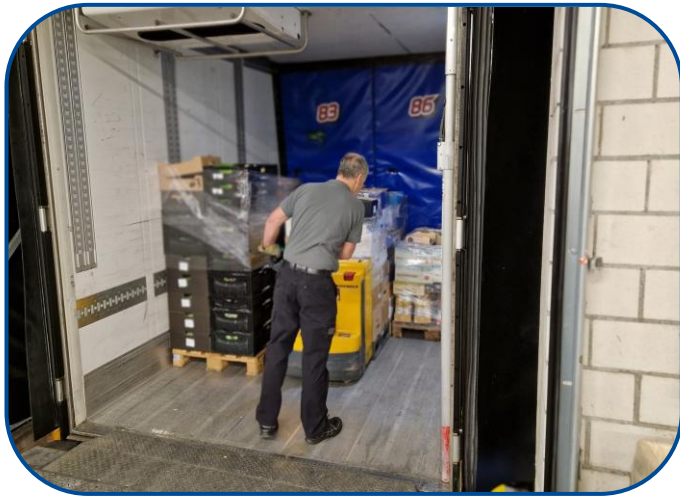
Wir stehen am Tor 53 für die Beladung bereit. Das Logistikzentrum hat die von den Läden bestellte Ware bereits vorbereitet und zur Sicherung mit Folie umwickelt. Im unteren Bereich sind die schweren und in festen Kartonboxen verpackten Lebensmittel sichtbar. Oben werden leichtere und offene Gebinde gestapelt. Die Tiefkühlware, die nicht vorbereitet wird, muss direkt aus dem TK-Lager geholt werden. Die Arbeitszeit verlängert sich durch den Fahrweg. Der Fahrer ist jetzt für die Beladung gemäss Tour verantwortlich. Also die Ware der ersten Station/Verkaufsladen zuletzt laden. Der Chauffeur nutzt die schaumstoffgefüllten Isoliervorhänge zur Trennung der Lieferungen im Auflieger.

Ist die Fracht sicher im Hänger positioniert und auch gegen Verrutschen mit runden Teleskop-Sperrbalken gesichert, kann der Fahrer den vom Logistikzentrum genutzte Stapler neben der Rampe, bei der er geladen hat, zurückgeben.

Logistik abgeschlossen, Fracht geladen

Mein Fahrer hängt das Stromkabel zum Laden der Batterie für den Stapler wieder an und verabschiedet sich von seinen Kollegen und den Mitarbeitern des Auftraggebers.

Nach dem Verladevorgang, der über alles gesehen rund 30 Minuten mit 8 Staplerfahrten gedauert hat, zieht er sein Fahrzeug wenige Meter von der Rampe und schliesst danach die zwei grossen Türen mit den beiden Türverschlüssen.



Letzte Palette im Kühlaufleger positioniert



Ladebuchte Zentrallager

Beladen mit Bananen und anderen Früchten, Salaten, Fleisch und vielen verschiedenen Lebensmitteln, sowie hochprozentiges für Weihnachten und Neujahr, starten wir die Tour um 03.30 Uhr mit unserem Volvo FH 460 mit der Nummer 81.

Finden Sie im Erfahrungsbericht «01-Mit 460 PS auf sicherer Tour» mehr über das Fahrzeug.

Nächste Folge: «03-Auf den Strassen unterwegs, Ware verteilen»

Bundesgesetze

Strassenverkehrsgesetz_741.01

[Strassenverkehrsgesetz \(SVG\)](#)

UVG - Arbeitgeberpflichten_832.20 Art. 82

[SR 832.20 - Bundesgesetz über die Unfallversicherung-UVG](#)

VUV - Verordnung über die Unfallverhütung

[Art. 7 - Übertragung von Aufgaben an Arbeitnehmer](#)

VUV - 1. Abschnitt: Pflichten des Arbeitgebers

[VUV - Pflichten des Arbeitgebers](#)

Arbeitsgesetz / Verordnungen

ArGV - Wegleitung zur ArGV 3: Artikel einzeln

[Verordnung ArGV 3](#)

ArGV 3 Art. 3: Besondere Pflichten des Arbeitgebers (30.03.2016)

[ArGV 3 Art. 3: Besondere Pflichten des Arbeitgebers](#)

ArGV 3 Art. 10: Pflichten der Arbeitnehmer (30.03.2016)

[ArGV 3 Art. 10: Pflichten der Arbeitnehmer](#)

SUVA

67001_SUVA-CL_Verkehrswege für Personen_04-2007

[SUVA-Verkehrswege-67001.D](#)

67065_SUVA-CL_Laderampen – Checkliste für eine gezielte Sicherheitsanalyse

[SUVA Laderampen-67065](#)

67067_SUVA_CL_Hebebühnen an Laderampen_08-2007

[Hebebuehnen-fuer-Laderampen-67067.D](#)

67066_ SUVA_CL-Anpassrampen

[Anpassrampen-und-Ladebuchten](#)

88827_SUVA_Sieben lebenswichtige Regeln für den Strassentransport

[Regeln-Strassentransport-Instruktionshilfe](#)

88830_SUVA_Neun lebenswichtige Regeln für das Arbeiten mit Staplern-Instruktionshilfe

[Neun lebenswichtige Regeln-Stapler](#)

SUVA - Sichere Laderampen für den Warenumsschlag

[SUVA - Sichere Laderampen](#)

Produktspezifikation für Paletten, DIN EN 13698-1:2004-01
[Beuth Verlag DIN-EN-13698-1](#)

Kontakte und Beratung



Digitales Qualitäts- und
Prozess- Management (QP)

Quality Principles GmbH - Hinteracherweg 1 - 8303 Bassersdorf
Tel.: +41 76 426 06 57
Email: info@quality-principles.ch
Internet: [Quality Principles](#)
IGE-Markennummer: 803907